

Mag. Ursula Dorigo
Rauhenweg 20b
6800 Feldkirch

Feldkirch, 1. Mai 2015

Frau
Elisabeth Mahmoud
Amt der Vorarlberger Landesregierung
Landhaus
6901 Bregenz

Betreff: Stipendienbericht Atelier Paliano April 2015

Liebe Frau Mahmoud,

das Resümee gleich zu Beginn: Die Zeit im Domus Artium in Cervinara war insgesamt künstlerisch inspirierend und arbeitsintensiv, die menschliche Begegnung hat sich von einer wertschätzenden und langjährigen Bekanntschaft zu einer freundschaftlichen Beziehung hin entwickelt. Hilda Keemink und ich fuhren der Unabhängigkeit wegen mit unseren mit Arbeitsmaterial voll beladenen Autos im Konvoi. Für die Hinfahrt wählten wir die Küstenroute, da wir den Tarotgarten der Niki de St. Phalle unweit von Rom besichtigen wollten. Da dieser Garten erst am Nachmittag öffnete und wir in der Tangentiale von Rom im Stau standen, kamen wir relativ spät in Paliano an und Raffaella Dieni musste leider auf uns warten.

Das Atelier war zu unserer Ankunft kalt. Als wir den Heizradiator, der in der Küche zum Betrieb aufforderte, einschalteten, gab's einen Kurzschluss. In der Vorarlberger Haushälfte funktioniert auch der Thermostat nicht...Im Lauf des Monats wurden wir von einigen Stromausfällen heimgesucht, aber dank der Hilfe unseres versierten Nachbarn Tom aus Oberösterreich (eigentlich aus den Niederlanden wie Hilda) wurden diese Pannen behoben und wir lernten, mit den entsprechenden Schaltern richtig umzugehen.

Mein Arbeitsraum, düster und auch nicht sehr warm, hat so schlechte Lichtquellen (Funzeln!), dass ich meinen Arbeitsplatz ins Freie verlegte. Von dort vertrieb mich der Wind des Öfteren nachmittags in mein Zimmer, wo ich dann kleinformatischen Collagen fabrizierte.

Frau Veronika Heingärtner (Sekretärin von KunstVorarlberg), die in Ostia einen Kurzurlaub machte, besuchte uns für einen Tag. Wir nützten ihn für einen Ausflug nach Palestrina.

Das Wetter besserte sich und wir starteten in der zweiten Woche zu einer viertägigen Exkursion nach Rom. Goethe und die Antike waren für mich diesmal ein wesentliches Thema. Seine Äußerung in den Römischen Elegien: „...wie fühl ich in Rom mich so froh..“ konnte ich auch für mich in Anspruch nehmen, auch ohne römischen Geliebten. Wir waren sehr gut und günstig in der „Foresteria della Orsa Maggiore“ untergebracht, einer reinen Frauen-Herberge, geführt von Salesianerinnen in der Nähe des Vatikans. Von dort aus konnten wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten zu Fuß erreichen. Wieder in Paliano zurück, machten wir kleinere Exkursionen in benachbarte Städte, nach Genazzano und Anagni.

Wir arbeiteten viel und intensiv.

Weil der Wetterbericht für die letzten Apriltage einen Wettersturz vorhersagte, beschlossen wir am Sonntag abzureisen. Ein guter Entschluss, da wenig Verkehr die Heimreise in einem Zug ermöglichte.

Die italienischen Eindrücke wirken weiter und meine Arbeiten werden in meinem Atelier zu Hause abgeschlossen werden.

Für die Gewährung des Stipendiums möchte ich mich herzlichst bedanken!

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Dorigo